

Die Garnele

Tier des Monats
Juli



Foto: Archiv SW

Dunkel gefärbte Garnele (*Crangon crangon*)

Wie lebt die Garnele?

Wie viele andere Tierarten nutzen Garnelen das Wattenmeer nur in der warmen Jahreszeit. Im Herbst wandern sie ins Tiefwasser ab.

Die Garnele ist ein guter Futtermittelverwerter und wächst mit einer Kost aus Würmern und anderen kleinen Bodentieren schnell auf bis zu 8 cm heran. Trotz ihrer kleinen Scheren ist sie ein gefräßiger Räuber und knabbert sogar Wattwanderern an den Füßen, wenn diese geduldig in einem Priel verharren.

Kleine Garnelen sind wahrscheinlich im 1. Jahr Männchen und werden im 2. und 3. Jahr zu Weibchen. Sie legen pro Saison bis zu 14.000 Eier, die sie unter dem Bauch umhertragen. Die winzigen Larven treiben einige Wochen im Plankton umher und gehen mit 5 mm Größe im Watt zum Bodenleben über. Vögel, Fische, junge Seehunde und Fischer machen intensiv Jagd auf die Garnelen.

Wer im Frühsommer im Watt einen Moment ruhig verharret und in die von der Sonne erwärmten Wattpfützen schaut, entdeckt sie schon bald: Heerscharen von wenige Millimeter langen Garnelen. Sie sind sandfarben oder durchsichtig und huschen unauffällig mit kurzen Schwimmstößen am Boden umher. Droht Gefahr, vergraben sie sich augenblicklich im Sand oder schnellen mit kräftigen Schwanzschlägen davon.

Diese jungen Garnelen sind der diesjährige Nachwuchs. Sie nutzen die warmen Flachwasserzonen des Wattenmeeres, um hier schnell heranzuwachsen. Innerhalb weniger Wochen erreichen sie eine Länge von 3 cm. Dann sind sie so groß, dass sie sich im Sand der Wattpfützen nicht mehr gut verstecken können. Sie beginnen daher schon bald mit einer Wanderung im Gezeitenrhythmus: Mit der Flut auf die Wattflächen hinauf, mit der Ebbe wieder zurück in die Priele.

Wegen ihres massenhaften Auftretens ist die Garnele sowohl als Räuber als auch als Beutetier eine Schlüsselart im ökologischen Gefüge des Wattenmeeres.

Hätten Sie gedacht, dass...

... die Nordsee- oder Sandgarnele auch Porre, Krabbe oder Granat genannt wird?

... es noch weitere Garnelenarten an der Küste gibt, z.B. die durchsichtige Brackwassergarnele und die zierlichen Schwebegarnelen?

... ein Brötchen mit gepulverten Garnelen zwar "Krabbenbrötchen" heißt, dass Krabben aber eigentlich die runden Krebse mit den kräftigen Scheren sind?

... lebende Garnelen ihre Farbe schnell ändern können, indem sich Farbpunkte in ihrer Haut ausdehnen oder zusammenziehen?

... die rosa Färbung gekochter Garnelen (und anderer Krebse) durch die Zerstörung eines Farbstoffes entsteht, der im Leben blauschwarz ist?

... jährlich in der Nordsee etwa 25.000 t Garnelen gefangen werden, davon 10.000 t in Deutschland?

... das Krabbenpulen heute nicht mehr in Heimarbeit erfolgt, sondern vor allem in Marokko?

... weltweit immer mehr Garnelen (Shrimps) gefangen und gegessen werden, weil die Raubfische, die früher die Garnelen fraßen, bereits "alle" sind?

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borcherding, Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borcherding@schutzstation-wattenmeer.de

w [] [] t e n m e e r

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e

